

Am 28. Februar 2016 **NEIN** zur Änderung des Reglements über das Bestattungs- und Friedhofswesen vom 25. März 1999 bzw. des Reglements über das Friedhof- und Bestattungswesen der Gemeinde Littau vom 20. November 2002 gemäss Beschluss des Grossen Stadtrates vom 22. Oktober 2015

NEIN - gegen die Einführung von Kremations-Gebühren

Im Tod sind alle gleich

Der Grosse Stadtrat sieht das anders. Er will die Kremationskosten ab dem 1.1.2017 **neu** den Angehörigen überwälzen.

Im Tod sind alle gleich, aber in Luzern wird der Aufwand einer Urnen- oder Aschenbestattung im Verhältnis zur Erdbestattung viel zu hoch veranschlagt. Entgegen der bisherigen Regelung will der Stadtrat die Kremation als Bestandteil der unentgeltlichen Bestattung streichen. Und die Tatsache, dass verstorbene Mitbürger ein Leben lang Steuern bezahlt haben, wird nicht gewürdigt.

Die Kremation ist ein wichtiger Bestandteil des Bestattungswesens

Wir gehen zurück in die Geschichte der Kremation in Luzern: Die Initiative "*gleiche Rechte für Erdbestattung und Kremation*" hat den Stadtrat am 14.3.1969 bewogen zu beschliessen, dass für "alle in Luzern niedergelassenen Verstorbenen ab dem 1.1.1970 die **Kremation unentgeltlich** ist und diese hinsichtlich der Kosten der Erdbestattung gleichgestellt werden". Damals stellte der Stadtrat fest, dass "damit auf längere Zeit hinaus auf den kostspieligen Vollausbau des Talfriedhofes verzichtet werden kann". Damit konnte die Stadt grosse Aufwendungen sparen. Die unermüdliche Arbeit des Kremationsvereins hat auch dazu geführt, dass der Anteil der Kremationen seit 1967 von 23% bis heute **auf 89% angestiegen** ist.

Jetzt will der Stadtrat den Vorgang der Kremation ersatzlos aus den Bestattungs- und Friedhof-Reglementen streichen. Er stuft die Kremation, wie das Leichenmahl oder die Grabbepflanzung, zu einem Auftrag an Dritte ab. Die Stiftung Luzerner Feuerbestattung betreibt im Auftrag der Gemeinden das Krematorium. In den kantonalen und städtischen Rechtsgrundlagen ist die Kremation eine anerkannte Bestattungsart. Die Kremation als wichtiger Bestandteil des Bestattungswesens darf nicht ausgeschlossen und benachteiligt werden.

NEIN – gegen überrissene Gebühren für Urnenbeisetzungen

120 Jahre nach der Einführung der unentgeltlichen Beerdigung im Jahr 1894 verlangt der Luzerner Stadtrat seit dem 1.1.2014 wieder Bestattungsgebühren. Nach Angabe der Friedhofverwaltung braucht ein Urnengrab nur 10% Arbeit und beansprucht 1/3 der Fläche, verglichen mit der Erdbestattung. Aus unserer Sicht überschreiten die von der Stadt angesetzten Bestattungsgebühren die tatsächlichen Kosten deutlich. Nur schon der zeitliche Aufwand für den Arbeitseinsatz und die Belegungsfläche muss für die Urnenbestattung zu einem günstigeren Ergebnis führen. Zudem müsste auch die Nutzungsdauer der Grabfläche im Verhältnis 20 zu 10 Jahren zu Gunsten der Urnenbestattung berücksichtigt werden. Völlig unverständlich sind die Kosten für das Gemeinschaftsgrab, verglichen mit dem Aufwand für eine Erdbestattung.

Nur ein **Beispiel**: In der Grabkammer des Gemeinschaftsgrabes Friedental ist Raum für die Asche von ca. 15'000 Urnen. Rund 5'500 Verstorbene sind seit 1992 im Gemeinschaftsgrab beigesetzt. Seit 2014 kostet eine Beisetzung im Gemeinschaftsgrab Fr. 350.-. Ab 2017 sollten wir nun für die Beisetzung im Gemeinschaftsgrab mit der Kremation zusammen mindestens Fr. 845.- bezahlen, also mehr als für eine Erdbestattung ohne Namensnennung!

NEIN zur Benachteiligung der Kremation

Dem Kremationsverein Luzern ist es wichtig zu betonen, dass dem effektiven Bestattungsaufwand Rechnung getragen wird, so wie es im städtischen Reglement für das Bestattungs- und Friedhofswesen steht. Wir fordern, dass auf die Überwälzung der Kremationskosten verzichtet wird. Mit der ersatzlosen Streichung der Kremation aus dem Reglement fehlt diesem die ganzheitliche Würdigung der Kosten, des Platzbedarfs, des Arbeitsaufwandes und der zeitlichen Belegung. Die Feuerbestattung wird damit grundlos benachteiligt.

Stimmen Sie am 28. Februar 2016 also bitte NEIN gegen überrissene Kremationskosten und gegen die ungerechte Behandlung der Aschen- und Urnenbestattungen.

Mehr Informationen unter: www.kremationsverein.ch